

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Erpedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postfachkonto: **Frankfurt (Main)** Nr. 8924.

Inserate die 6-gespaltene Beitzzeit: **35 Pfg.** 1. etl. men
50 Pfg. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 Mt.
Anzeigen-Nachnahme: die Expedition zu Dstfr. d. so-
wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden
jederzeit angenommen u. honorirt. Einzelne Nr. **10 Pf.**

16. Jahrg.

△ Aus Rheinhessen, 24. Juni. Es gibt sehr viel Heuwurm und hat schon viel gegeben ehe die Nebenblüte eingesetzt hat. Dazu kommt noch, daß die Blüte durch das schlechte Wetter der letzten Zeit doch sehr aufgehalten wurde und dadurch die Verbreitung des Heuwurms ebenso wie die der Peronospora gefördert wurde. Die Bitterung muß zur Förderung der sich zu lange hinausziehenden Blüte besser sein. Das freihändige Weingeschäft zeigt noch immer viel Leben, sodaß die Lager auch in 1917er Weinen lichter werden. Bezahlt wurden bei den letzten Umsätzen für das

Stück 1917er 6500—8000—9000—10,000 Mark und mehr.

✂ Aus Rheinhessen, 26. Juni. Bei den letzten Weinverkäufen wurden in Albig für das Stück 1917er 6500—6800 Mk., Lonsheim 7200 Mk., Armsheim 7100 Mk., Erbes-Büdesheim 7000 Mk., Alzey 6900—7200 Mk., Wallertheim 7100 Mk. bezahlt. Für das Stück Rotwein wurden in Alzey 8000 Mk. angelegt. Es handelte sich bei diesen Verkäufen um rund 150 Stück Wein.

Whein.

✂ Vom Mittelrhein, 24. Juni. Mit dem Verlauf der Blüte ist man im allgemeinen immer noch zufrieden, wenn es auch recht langsam damit gegangen ist. Geschäftlich geht es bei hohen Preisen noch immer seinen Gang. Erlöst wurden für das Fuder 1917er in Bacharach und weiterhin 6500—9000 Mk., in Rhens 6200—7000 Mk., 1917er Rotwein in Linz und weiterhin 6600 bis 7000 Mark.

Wasse.

△ Von der Nahe, 24. Juni. Zwar geht es mit dem Wachstum der Reben schnell, dafür aber mit der Blüte langsam. Eine langsame Blüte ist aber stets gefährlich und tatsächlich gewährt sie dem Heuwurm und demzufolge auch dem Sauerwurm die Zeit der Ausbreitung. Die Peronospora vermag gleichfalls unter solchen Verhältnissen sich schneller zu verbreiten. Der Geschäftsgang ist bei starker Nachfrage belebt. Bezahlt wurden für das Stück 1917er zuletzt 6500 bis 9000 Mark.

Wosel.

✂ Von der Mosel, 24. Juni. Im allgemeinen stehen die Reben recht günstig. Das geschäftliche Leben hat sich bis jetzt durchaus auf der Höhe gehalten und in belebten Bahnen bewegt. Das Fuder 1917er wurde im allgemeinen im oberen Gebiete mit 4500—5200 Mk., im mittleren mit 5500—8500 Mk., 1916er mit 5500—6500 Mk., 1915er mit 7000—8500 Mk., 1917er im unteren Gebiete mit 5000—6500 Mk. bewertet.

○ Von der Mosel, 23. Juni. In Zell stellte sich das Fuder 1917er bei den letzten Verkäufen bis 7000 Mk. bei Weinen aus kleinen Lagen.

+ Aus Luxemburg, 23. Juni. In Luxemburg kostete das Fuder 1917er in Grevenmacher und Umgebung 5500—5600—5800 Mk., sonst im Luxemburgischen Obermoselgebiet 5500—6200 Mk.

Wheinpfalz.

* Aus der Rheinpfalz, 24. Juni. Die Witterung war im allgemeinen in der letzten Zeit den Reben und vor allem der Blüte nicht günstig. Der Heuwurm vermochte unter den herrschenden Verhältnissen sich auszubreiten und Schaden anzurichten. Nicht überall steht es so, in manchen Bezirken hat der Schädling noch keinen Schaden angerichtet. Bei den letzten Verkäufen von 1917er wurden an der oberen Haardt für das Fuder

Weißwein 5000—5500 Mk., Rotwein 5600 bis 5800 Mk., an der mittleren Haardt für das Fuder Weißwein 7000—12 000 Mk., Rotwein 6200 bis 6500 Mk., an der unteren Haardt für das Fuder Weißwein 5400—6000 Mark, Rotwein 5800—6000 Mark erlöst.

Franken.

✂ Aus Franken, 24. Juni. In Franken ist die Blüte der Reben ganz gut vorübergegangen. Geschäftlich herrscht Leben. Die 100 Liter 1917er kosteten 450—675 Mark.

Waden.

* Aus Baden, 24. Juni. In Baden hat der Heuwurm stellenweise Schaden angerichtet, sonst ist die Blüte gut verlaufen. Die 100 Liter 1917er wurden zu 475—600 Mk. verkauft.

Elfaß=Lothringen.

✂ Aus dem Elfaß, 24. Juni. Im Elfaß geht es mit der Blüte zu langsam. Die Reben weisen guten Stand auf. Bei den Umsätzen in 1917er wurden für die 100 Liter 340—525 Mk. und mehr bezahlt.



Verschiedenes.



* Aus dem Rheingau, 26. Juni. An die Rheingauer Winzer und Weingutsbesitzer! Am 1. Juli ds. Js. tritt der um den Rheingauer Weinbau hochverdiente Kgl. Domänen-Weinbau-Direktor, Geheimer Regierungsrat A. Cz e h, in den Ruhestand. Um demselben den Dank der Rheingauer Winzer und Weingutsbesitzer für sein unermüdetes und für den Rheingauer Weinbau so erfolgreiches Wirken abzustatten, wird am Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 3 Uhr beginnend, im Hotel Reß in Hattenheim eine Abschiedsfeier stattfinden, zu deren Teilnahme die Unterzeichneten ergebenst einzuladen sich erlauben. Dr. W o r t m a n n, Geheimer Regierungsrat, Geisenheim a. Rh., Landesökonomierat D t t, Rüdesheim a. Rh. (für den Rheingauer Weinbauverein), Rentmeister K o e g l e r, Eltville, (für die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.)

* Mainz, 24. Juni. Der „Verband Rheinhessischer Weinhandeler“ hielt unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats H a r t h eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung ab. Die neuen Bestimmungen über die Ausfuhr von Wein wurden besprochen und es soll im Anschluß an die bereits unternommenen Schritte eine Kommission zur Klärung und Milderung der Bestimmungen mit dem Reichskommissar für Ein- und Ausfuhr Rücksprache nehmen. Bezüglich der Reichsweinsteuer wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen: „Die heutige Versammlung des Verbandes Rheinhessischer Weinhandeler bittet den hohen Reichstag dringend, den Beschluß der Kommission erster Lesung auf Herabsetzung der von der Regierung vorgeschlagenen Weinsteuer von 20 auf 10% wiederherzustellen. Mit diesem Satz, der etwa 30% des Wertes beim Produzenten ausmacht, wird der von der Reichsregierung gewünschte Ertrag von

100 Millionen bestimmt erreicht, wie überzeugend nachgewiesen wurde. Eine höhere Steuer wird Weinbau und Weinhandel in normalen Zeiten schwer schädigen und insbesondere zu einer Umschaltung des Handels beitragen. Entschieden zu verwerfen ist außerdem die Einführung einer Bestimmung, wonach nach Beendigung des Krieges eine Unterscheidung der Steuersätze nach Wein über und unter 2 Mk. eintreten und daß die Wirkung der Steuer zeitlich begrenzt werden soll. Beide Bestimmungen würden eine große Verwirrung in den Weinverkehr bringen. Ferner bitte die Versammlung, die Zölle nicht über 50% der bisherigen autonomen Sätze zu erhöhen. Die von der Kommission in zweiter Lesung beschlossenen Sätze werden die Versorgung Deutschlands mit Wein außerordentlich erschweren und verteuern und zu einer solchen Einschränkung des Verbrauchs führen, daß darunter letzten Endes auch der Weinbau selbst notleiden würde.“ Sodann fand eine Aussprache über die Geschäftslagen und Maßnahmen gegenüber der sprunghaften Entwicklung der Weinpreise statt, wobei insbesondere das Verbot der Weinversteigerungen und die Einführung von Höchstpreisen erörtert wurden. Bestimmte Beschlüsse wurden nicht gefaßt, dieselben bleiben der in nächster Woche stattfindenden Vertreterversammlung des Bundes süddeutscher Weinhandelervereine überlassen.

* Aus Rheinhessen, 26. Juni. 9000 Mk. den Morgen Weinberg, zu diesen früher nie für möglich gehaltenen Phantastepreisen ist man jetzt in vielen Gemarkungen Rheinhessens infolge der enormen Weinpreise gekommen. Bei mehreren in der Alzeier Gegend abgehaltenen Grundstücksversteigerungen wurden die meisten Weinberge mit 8000—9000 Mk. pro Morgen restlos rasch verkauft. So hoch nun auch diese Preise sind, denn sie übersteigen die vor 5—10 Jahren gezahlten Preise um 200—300 Prozent, so wundert man sich in den Kreisen der Weinproduzenten darüber doch keineswegs, denn man weiß, daß ein gutes Weinjahr gegenwärtig auf einen Schlag fast den ganzen Kaufpreis einbringt. Für Ackerland werden übrigens auch durchweg bis zu 4000 Mk. pro Morgen gezahlt.

* Aus der Rheinpfalz, 24. Juni. Eine amtliche Weinbaukommission, die aus Regierungsvertretern und Weinbauachverständigen bestand, weilte in der letzten Zeit in der Rheinpfalz, um die zu Versuchszwecken an verschiedenen Stellen angelegten Amerikaner-Reben zu besichtigen. Bekanntlich sollen diese Amerikaner Sorten gegen die Reblaus widerstandsfähiger als die einheimischen Sorten sein. Die Kommission begab sich aus der Rheinpfalz nach Unterfranken.

* Berlin, 22. Juni. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Schwarze im Reichstage ist folgende schriftliche Antwort der Regierung erfolgt: Die öffentliche Versteigerung von Wein ist durch die Verordnung über Wein vom 31. August 1917 verboten, soweit es sich nicht um eignes Gewächs handelt. Mit Rücksicht darauf, daß Versteigerungen für gewisse Weinbaugebiete und eigne Gewächse von jeher üblich waren, erschien ein weiterer Eingriff von Reichs wegen nicht an-

gezeigt. Die Landeszentralbehörden sind aber durch die genannte Verordnung ermächtigt worden, auch die Versteigerung eignen Gewächses zu verbieten. Von dieser Befugnis hat Württemberg Gebrauch gemacht und Weinversteigerungen vom 1. Mai 1917 an bis auf weiteres allgemein untersagt. Im übrigen sind Preistreiberien bei Wein nach den Strafbestimmungen gegen übermäßige Preissteigerung strafbar.

* Zur Wein-Ausfuhr. Die neue Verordnung über die Ausfuhr von Wein hat große Erregung und infolge der Unklarheit der Bestimmungen, großes Durcheinander hervorgerufen. Wie schon bekannt, sollen die Zollämter angewiesen sein, alle bis zum 20. 6. unterwegs befindlichen Güter ohne weiteres noch durchzulassen. Vereinzelt geschah dies auch, an anderen Plätzen haben die Zollämter sich geweigert, da die Bestimmungen nicht klar seien. Es bestehen ferner Ungewissheiten darüber, ob die frühere Bestimmung, daß unter M. 8 pro Flasche nichts zum Export zugelassen ist, weiter Gültigkeit hat oder nicht. Obwohl anzunehmen ist, daß diese Preisfestsetzung gefallen ist, muß auch dieser Punkt geklärt werden. Neuerdings verlangt auch die Weinhandels-Gesellschaft bei der Nachprüfung der vor dem 20. 6. bereits vorliegenden, aber noch nicht erledigten Aufträge einen beglaubigten Nachweis, an welchem Tag der Eintrag des Auftrags in die Geschäftsbücher erfolgt. Was diese neue Erschwerung mit der Prüfung zu tun hat, erscheint nicht recht verständlich. Erfreulicherweise ist es den Verbänden gelungen, eine Aussprache an zuständiger Stelle herbeizuführen, die am 25. Juni in Berlin stattfindet und ist zu hoffen, daß hierbei volle Klarheit geschaffen wird und unnütze Erschwerungen beseitigt werden.

Wein-Versteigerungen.

* Aus der Rheinpfalz, 17. Juni. In Dürkheim versteigerten die Erben Chr. Meyer, Weingutsbesitzer, 13 Fuder 1917er Dürkheimer zu 8920—12,210 M., zusammen 137,000 M. — Herr Friedr. Dambach, Weingutsbesitzer in Dürkheim, erlöste für 4 Fuder 1917er 8920 bis 10,500 M., zusammen 36,000 M. Gesamterlös der beiden Ausgebote rund 147,000 M. — Zu Rallstadt brachte die Winzergenossenschaft Rallstadt 30 Fuder 1917er Rallstadter Weißweine zum Ausgebot. Für das Fuder wurden 11,810 bis 23,000 M. erlöst. Durchschnittlich kostete das Fuder 14,000 M. Gesamterlös rund 420,000 M.

* Ungstein (Rheinpfalz), 19. Juni. Eine wahre Völkerwanderung bewegte sich heute nach unserem Weinorte, um teilzunehmen an dem Weinausgebote des hiesigen Winzervereins. Der Besuch war so stark, daß der die Versteigerung leitende Notar dringend ersuchen mußte, keine weiteren Besucher mehr zuzulassen. Entsprechend diesem Massenbesuche war der Verlauf des Ausgebotes und der Wettbewerb um die Weine. So kam es denn, daß für 85,000 Liter die oben angeführte Riesensumme von 1,140,092 Mark eingenommen wurde. Die höchsten Preise wurden erzielt für die 1000 Liter Diemert 15,100, Ruffriegel

15,900, Osterberg 15,900, Herrnberg 15,300 und 15,600 Spielberg 16,400 Osterberg Spätlese 20100 Weilberg Spätlese 20,500 und 24,000 Mark.

* Bingen, 21. Juni. Die gestern dahier stattgefundene Weinversteigerung von Ferd. Mann erfreute sich eines guten Besuchs und hatte dieselbe einen glänzenden Verlauf. Alle Fässer konnten zu großen Preisen prompt zugeschlagen werden. Zum Ausgebot kamen nur 1917er Naturweine und wurden pro Halbstück für Binger 8000—13,230, Rempfer Berg 12,700 13,030, Rüdesheimer 8600, do. Scharlachberg Riesling 20,390 und für ein Viertelstück do. Auslese 12,150, M., im Durchschnitt pro Stück 21,270 M. bezahlt. Gesamterlös für 24 Halb- und ein Viertelstück 260,570 Mark.

* Mainz, 22. Juni. Die gestern dahier stattgefundene Weinversteigerung der Stadt Mainz war recht gut besucht und ist glänzend verlaufen. Alle Fässer fanden zu guten Preisen Zuschlag und wurden pro Halbstück für die 1915er Harzheimer 6070—7000 M., im Durchschnitt pro Stück 13,150 M. erlöst. Für die 1917er wurden pro Stück für Elsheimer Windhäuser Hofberg 8540—11,610 M. und für die Harzheimer 11,040 bis 11,620 M., im Durchschnitt 11,000 M. bezahlt. Zwei Stück 1917er Elsheimer Rotwein brachten 9140, 10,720 und ein Viertelstück Harzheimer Rotwein 3270 M. Gesamterlös 284,090 M. — Im Anschluß ließ das Weingut St. Jakob (Paul Köllner) 11 Halbstück 1917er Bodenheimer Naturwein ausbieten und wurden pro Halbstück 5200—6130 M., im Durchschnitt pro Stück 11,450 Mark erzielt.

* Nierstein, 24. Juni. Eines recht guten Besuches erfreute sich die vorgestern dahier stattgefundene Weinversteigerung von Gg. Abrecht Schneider und hatte dieselbe einen glänzenden Verlauf. Alle Fässer wurden zu hohen Preisen abgesetzt. Zum Ausgebot kamen nur 1917er Niersteiner Weine und wurden pro St. 10,020 bis 12,710 und pro Halbstück 6500—11,110, ferner für vier Viertelstück Rohr Spätlese 6500, 6050, Shipping Terrassen Riesling Spätlese 5990, 6080, im Durchschnitt pro Stück 14,430 M. bezahlt. Gesamterlös für 17 Stück, 34 Halb- und vier Viertelstück 505,150 Mark.

* Johannisberg, 26. Juni. Ein recht gutes Ergebnis hatte die gestern dahier stattgefundene Weinversteigerung der Vereinigung Johannisberger Weingutsbesitzer. Bei sehr promptem Zuschlag fanden alle Fässer Nehmer. Zum Ausgebot kamen nur Johannisberger Gewächse und wurde per Halbstück für die 1917er 7080 bis 12,010, im Durchschnitt per Stück 18,100 M., bezahlt. Drei Halbstück 1915er brachten 9900, 12,600, 13,010 M. Für 1911er Johannisberger Hölle wurde per Flasche 15, 16,50 und 17,50 M. erzielt. Gesamterlös 358,360 Mark.

* Nierstein, 26. Juni. Die neu gegründete Vereinigung Niersteiner Weingutsbesitzer hielt gestern hier ihre erste Weinversteigerung ab und erfreute sich dieselbe eines überaus zahlreichen Besuchs. Bei großer Taxüberschreitung wurden sämtliche Fässer schlang abgesetzt. Zum Ausgebot

kamen nur Naturweine aus den Lagen von Nierstein und wurden für die 1917er per Stück 9300 bis 11,640 und per Halbstück 4720—10,630, im Durchschnitt per Stück 11,360 M. bezahlt. Ein Halbstück 1915er Niersteiner Heßbaum brachte 7620 Mark. Gesamterlös für 29 Stück und 36 Halbstück 535,820 Mark.

* Nierstein, 27. Juni. Ein recht gutes Ergebnis hatte die gestern dahier abgehaltene Weinversteigerung von Wilhelm Werner. Bei flotten Geboten wurden alle Fässer prompt zugeschlagen und für die 1917er Niersteiner Naturweine per Halbstück 6000—13,700, für ein Halbstück Nackenheimer Rotenberg 13,110 M. erzielt, im Durchschnitt per Stück 18,450 M. Gesamterlös für 40 Halbstück 368,950 Mark.

Gerihtliches.

* Wiesbaden, 19. Juni. (Strafkammer.) Einen Strafscheid in der Höhe von 46,208 Mark hatte unlängst die Seftkellerei E. u. Co. in Rüdesheim beziehungsweise deren Geschäftsführer Heinrich Schl. von der Zollbehörde wegen Steuerhinterziehung erhalten, wogegen gerichtliche Entscheidung verlangt wurde. Die Sache stand heute vor der hiesigen Strafkammer. Die Oberzolldirektion Kassel trat als Nebenklägerin auf. Die Flasche Seft wird bekanntlich je nach der Höhe ihres Verkaufswertes versteuert, und es macht bei einem großen Umsatz eine Mark Preisdifferenz bei der Steuer eine bedeutende Summe aus. Der Angeklagte Schl. führte heute aus, daß die Firma den Seft nie direkt an die Verbraucher abgesetzt habe, sondern stets an Kommissionäre, die einen geringeren Preis als den Detailpreis dafür entrichtet hätten, wonach die Steuer deklarieren worden wäre. Dies System bestand bereits, als Schl. als Geschäftsführer im Oktober 1914 in die Fabrik eintrat. Die Sache verfiel der Vertagung, da das Gericht erst sämtliche Kommissionäre der Firma und andere Zeugen hören will.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Franz Jos. Schmitt

Weinkommissions-Geschäft

BINGER AM RHEIN

Rüdesheimerstraße Nr. 19

===== Einkauf =====

von Trauben, Weinstein und gepreßter Weinhefe.

Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8

Verlangen Sie Probennummer gratis, unter Bezugnahme auf dieses Inserat.

Inserate haben in der „Rheingauer Weinzeitung“ den besten Erfolg!

Letzte Rheingauer Naturwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Samstag, den 29. Juni 1918, nachm. 2 Uhr,
versteigern die Unterzeichneten im „Hotel Schwan“
zu Oestrich

37 Halbstück 1917er Oestricher,
Hallgartener u. Mittelheimer Naturweine,
erzielt in den besseren und besten Lagen benannter Gemar-
kungen und vornehmlich Riesling-Gewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am
8. Juni; allgemeine Probetage am Dienstag, den
18. Juni und am Morgen des Versteigerungstages
im Wohnhause des Herrn Albert Eser, Römerstr. 7.

Geschwister Eser.

Brief-Adr. Leonhard Eser, Oestrich im Rheingau.

*Firma Georg Schmitt,
Nierstein u. Oppenheim*
Baro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19
Holzhandlung — Kyanisierungsanstalt
empfiehlt
Ia. kyanisierte Reb-, Baum-
und Rosenpfähle
in allen Längen und Stärken.
Die Anstalt untersteht der Kontrolle des
chem. Laboratoriums der Gr. Wein-
und Obstbauschule in Oppenheim
am Rhein.
Lieferant erster Güter.

Weingroßhandlung

Süddeutschlands sucht für sofort oder später zur
Vertretung des Chefs erste kaufmännische Kraft,
vollständig perfekt in doppelter amerik. Buchfüh-
rung, bilanzförmig, selbständiger Korrespondent
und Disponent, befähigt einem größeren Personal
vorzustehen. Vollständig militärfreie Herren, welche
ähnlich Stellungen schon begleitet haben, wollen
sich unter genauer Angabe ihrer bisherigen Tätig-
keit, Vorlage ihrer Fotografie, Aufgabe ihrer Ge-
haltsansprüche melden an die Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Sehr Wichtig!

Bei den hohen Weinpreisen ist bei Versendungen
durch die Schifffahrt sowohl als auch durch die Bahn
und sonstigen Beförderungsmittel (Fuhre) die

Versicherung gegen Diebstahl, Bruch, Leckage und Verlust

unter allen Umständen dringend geboten.

Bei begründeten Schadenersatzansprüchen haften
die Schifffahrtsgesellschaften z. B. nur bis zum Höchst-
betrage von Mk. 1.— pro Kilo.

Billigste Prämien und zeitgemäße Bedingungen
durch

Jacob Burg, Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Reise-, Unfall-, Haftpflicht-
Glas- und dergl. Versicherungen.

Auskünfte bereitwilligst.

Einige Waggon

Stall-Dung

liefert

**Jacob Krennrich, Alsenz,
Rheinpfalz.**

„Prä-“Schwefel

— der Feinste — der Billigste —
gegen Mehltau von Hopfen, Reben und Rosen. Wo
nicht erhältlich, zu beziehen durch

Gustav Fr. Unselt, Stuttgart.



Verband
Deutscher Naturwein-Versteigerer
**Verein der Naturwein-
Versteigerer d. Rheinpfalz**

Der Winzer-Verein Deis-
desheim versteigert am 10. Juli 1918, mittags
12 Uhr, im eigenen Hause, circa 15 000 Liter 1917er
Deidesheimer, Ruppertsberger Naturweine
aus besseren und besten Lagen dieser Gemarkungen.
Probe am 25. und 26. Juni, dann nach vorheriger
Anzeige.

Versteigerungslisten versenden auf Wunsch der
Versteigerer und der II. Vorsitzende des Vereins,
Hauptlehrer Niek, Deidesheim.

Rebenbindegarn mit Drahteinlage, Kupferkalkschwefel, Ia. Marmorkalk

**Ph. J. Bischoff, Eltville,
Tel. 82.**

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik Franz Zahn Mainz a. Rhein

Einzigste Fabrik am Platze.
Telefon 704.



Abteilung I
Fabrikation von
Flaschenkapseln
in den feinsten
Ausführungen.



Abteilung II
Fabrik und Lager
sämtlicher Kellerei-



maschinen, Geräte,
Utensilien und Mater-
ialien, bester Ausfüh-
rungen und Qualitäten
garantiert durch
50jährige, prak-
tisch gemachten Erfah-
rungen, zu reellen und
billigsten Preisen.



Flaschensiegellack in
allen feurigen Farben,
Flaschenlack, kaltflüs-
sig, zum Abdichten der Korken gegen
Kellerschimmel, Gold- und Silber-Staniol, Flaschen-
Verkork- und Verkapselungs-Maschinen, nur neueste
Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch-
Flaschen-Spül-Masch. und Nachspül-Spritzventilen.
Weinpumpen, Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz
u. Messing, Weinstützen u. Trichter aus Holz und
Aluminium, Filtermasch., Filtermasse, Asbest, Fla-
schenpapier, Flaschenkork, Schwefelspan, gewöhnl.
u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss,
Wein- u. Champagner-Tannin, Kellerleuchter, Keller-
kerzen, Fasspunden, Querscheiben, Spundlappen,
Fassbleche, Fasskitt, Fassstalg, Flaschenkörbe, Fass-
winden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierscha-
blonen, Kistenschoner, Lagerschildchen und alle Grö-
May's Postversandkisten etc.

OTTO ETIENNE

Druckerei und Verlag

OESTRICH i. Rheingau

empfehlte sich zur Herstellung von

Drucksachen

für den geschäftlichen und privaten
Verkehr, für Handel, Gewerbe und Vereine

als:

Empfehlungskarten	Dankkarten
Avisbriefe	Weinlisten
Postkarten	Flaschennummern
Briefbogen, Kuverts	Steigscheine
Mitteilungen	Etiketten
Konto-Auszüge	Preislisten
Fakturen, Notas	Weinkarten
Rechnungen	Speisekarten
Quittungen	Kataloge
Wechselformulare	Broschüren
Lohnlisten	Zeitschriften
Zirkulare	Mitgliedskarten
Prospekte	Statuten
Einladungen	Lieder, Programme
Visitkarten	Theaterzettel
Verlobungskarten	Geschäftsberichte
Hochzeitszeitungen	Diplome
Trauerbriefe	Plakate
Trauerkarten	etc. etc.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung Wiesbaden.

Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen
von Julius Usinger,
mit einem Geleitwort v. Johannes Troyan.

Preis 50 Pfennig. — In Partien billiger.
Selbstverlag des Verfassers.

Für Reklame sehr geeignet.

Insertate finden in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ die weiteste Verbreitung.

Otto Etienne

Druckerei und
Verlag der Rheingauer
Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller
Art schnell gut und billig.
Massenaufgaben
in kürzester Zeit.

Für den Frachtbriefdruck
bahnamtlich konzess.
Man verlange Offerte.

Stichige Weine und Weinstein

kaufe stets!

Ferdinand Kern
NEUSTADT A. HARRDT,
Maximilianstraße Nr. 21.

Stichige

u. defekte Weine
zur Essigfabrikation,
kaufen zu hohen Preisen
gegen Kasse

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.

Erstklassige Vertretung

für Ruhrrevier sucht
Agenten m. b. S.

Essen,

Handelshof 3. 42.

Wein- Etiketten

liefert die Druckerei
der
„Rheingauer
Weinzeitung“.